

Der Landsknecht.

(A. Huggenberger.)

Karl Strobl Op. 13a.

Schwungvoll.

1. Ein Lands-knecht bin ich worden, zieh' mit De-m Klein-lein
2. Früh wann die Ster-ne blei-chen, schallt's wir-lich übers
3. Uns labt nach schweren Fahrten, der kühl = le
*) 4. Sterb ich auf brei = ter Fei = de, füllt's C-tern keine

hat blau = ge = Au = gen = stern, mein Schatz hat ei = nen an = dern gern, was
ohl = hin = or Landsknecht gut! Ein Gra = fen = schloß, den Betiler = hut, wer
frommen Knechten hold, wir die = nen all' um gleichen Sold, schenk
prießt = Gra = bes Bann, die Lie = be, die nicht sterben kann, blüh

1. aus. Es ist ja gut beim C- den,
2. Ried, das ist der Crom-mel S-chen,
3. Wein, der Tod mischt uns die Kar-ten, d
4. Brust. Von meinem kleinen eis-de, h

tun zu Haus, was soll ich tun zu Haus.
was je = der zieht, wer weiß was je = der zieht?
Ge = sell, schenk ein! Schenk ein Ge = sell, schenk ein!
nem Schatz zur Lust. — Blüh mei- nem Schatz zur Lust.

Langsam
p
1. Saus und Braus, man lebt in Saus und Braus. Mein
2. lu = stig Lied, sie singt ein lu = stig Lied. Wohl =
3. Heil = gen = schein, doch winkt kein Heil = gen = schein. Er
4. Herz ge = wußt, hat kaum ein Herz ge = wußt. Ein

*4. Strophe ganz langsam und p bis Tempo I.